

ausstellungen

- 2019 SwissArtExpo, Hauptbahnhof Zürich
- 2019 5K im k2, Zeughaus Uster
- 2016 Hotel Saratz, Pontresina
- 2016 Galerie Christine Brügger, Bern
- 2016 Galerie Vogtei, Herliberg
- 2015 Ernst Basler + Partner, Zürich
- 2015 Kulturschüür Liebegg, Männedorf
- 2015 Galerie am Park, Davos
- 2015 Swiss Capital Group, Zürich
- 2014 Vadian Bank, St. Gallen
- 2013 Galerie am Postplatz, Davos
- 2012 Heuberg Basel, Brenske Gallery, München
- 2011 Fine Art Zürich, Brenske Gallery, München
- 2011 Sonderausstellung g27, Zürich
- 2010 Galerie Matthys, Wollerau
- 2010 Saratz, Pontresina
- 2009 Galerie Nievergelt, Zürich
- 2008 Helios Klinikum, Berlin
- 2008 Hansen Börsengebäude, Wien
- 2007 Saratz, Pontresina
- 2007 Schloss Laudon, Wien
- 2007 Schuppich Sporn & Winischhofer, Wien
- 2007 Ludwig Boltzmann Institut, Wien
- 2007 Westend Galerie, Frankfurt
- 2007 Galerie Vogt Art, Bad Dürkheim D
- 2006 Galerie Nievergelt, Zürich
- 2006 Generali, Adliswil
- 2006 ART Karlsruhe
- 2005 Macelleria d'Arte, St. Gallen
- 2005 Stadtspital Triemli, Zürich
- 2005 PAUL SCHULZ LOFT, Flein D
- 2005 Galerie Nievergelt, Zürich
- 2005 Galerie im Hof, Baar
- 2005 ART Karlsruhe
- 2004 GZF Fricktal
- 2004 Kunstmesse Salzburg
- 2004 Galerie carré d'art Vinelz
- 2004 Collegio Cairoli Pavia
- 2004 Unispital Zürich
- 2004 ART Karlsruhe
- 2004 citigroup Zürich
- 2004 Kunstmesse Salzburg
- 2003 Arab Bank, Zürich
- 2003 Art Bodensee, Dornbirn
- 2003 Stadthaus Effretikon
- 2003 Galerie Schwanen, Rapperswil
- 2003 Klinik Balgrist, Zürich
- 2003 Galerie Artrium, Stäfa
- 2002 BEARTE, Wädenswil
- 2002 Scheidegger Art Center, Richterswil
- 2001 Goldschmied Oberholzer, Wald
- 2000 Design Center, Schindellegi
- 1999 Gemeindehaus Bubikon
- 1996 Haus Zum Rahmen, Weisslingen



arnaldo.ch

atelier arnaldo ricciardi dufourstr. 35 8008 zürich 078 717 3253 info@arnaldo.ch

arnaldo ricciardi auswahl werke 1971 - 2021



arnaldo ricciardi
auswahl werke 1971 - 2021



arnaldo ricciardi

auswahl werke 1971 - 2021

von der figur 4 - 13

über die farbe 14 - 57

zu form und raum 58 - 98

ein rückblick zur richtigen zeit

Wie habe ich Kultur vermisst während der Pandemie! Der Besuch einer Galerie, einer Vernissage, eines Konzerts. Und wie war es für die Künstler schwierig solche Zeiten zu überstehen, nicht nur finanziell, auch aufgrund fehlender Begegnungen und Inspirationsquellen. So kommt der Rückblick auf das Schaffen von Arnaldo Ricciardi zum richtigen Zeitpunkt und wird unsere Herzen erfüllen!



Als ich meine neuen Räumlichkeiten in Bern bezog, fehlten mir von Anfang an Bilder. Die grossen kahlen Wände waren eher erdrückend und die Auswahl an Bildern, die mir vom Bundesamt für Kultur offeriert wurde, nicht nach meinem Geschmack.

So hielt ich immer ein wenig Ausschau nach Gemälden und landete bei Arnaldo. Nach einer Veranstaltung in Rapperswil erspähte ich zufällig vom Auto aus sein Atelier und die grossen, farbigen Bilder. Das ist doch Rothko – oder eine Kopie!? Meine Erkundungen ergaben – nein das sind originale Ricciardis! So begann unsere Zusammenarbeit und Freundschaft.

Ich bin immer wieder begeistert von den flächigen Motiven, den Farbkompositionen und der Modernität seiner Bilder. Auch nach

Jahren kann ich mich immer wieder satt sehen. Dabei bin ich ja keine Kunstexpertin – ich weiss nur was mir gefällt und was nicht! Aber ein Künstler braucht ja Kundinnen wie mich, die frei und nach dem Bauchgefühl sich für ein Bild entscheiden.

Als Bundesrätin wählte ich jedes Jahr ein Bild aus für die Geburtstagskarte, die ich versendete. So sind Arnaldos Bilder auf etlichen Karten verewigt und haben hoffentlich vielen Menschen eine Freude bereitet. Oft wählte ich auch ein Bild als Hintergrund, wenn man mich fotografierte in den alten Räumen des Bundeshauses. Arnaldos Bilder vermitteln eine Leichtigkeit, regen die Phantasie an und sind technisch anspruchsvoll. Das half mir im politischen Alltag und inspirierte mich oft. Während Künstler ihrem Empfinden, ihren Ideen freien Lauf lassen können ist man in der Politik in etlichen Sachzwängen und gebunden an Vorgaben, Protokolle etc..

Vielleicht ist es dieser Widerspruch, der mich hinzieht zu Bildern. Mittlerweile zieren 2 Bilder Arnaldos mein neues Büro bei Coop Basel und tragen dazu bei, dass ich immer gern und neugierig zur Arbeit gehe und wer weiss – vielleicht wird es auch dort wieder zu Inspiration und Freuden führen.

Für eine Gesellschaft ist kulturelles Schaffen wichtig. Das haben wir wieder einmal schmerzlich erlebt in der Pandemie. Ohne Kultur verarmen wir schnell. Schätzen wir daher die verschiedenen Formen der Kultur.

Ich danke Arnaldo für die jahrelange Schaffenskraft, seine Energie, seine Leidenschaft und Ausdauer.

Doris Leuthard, ehem. Bundesrätin

Juli 2021

kontrapunkte

Die Unesco hat einmal ausgerechnet, wie lange Kunstbessene in einem Museum durchschnittlich Bilder anschauen. Keine 10 Sekunden!

Bei Arnaldos Bildern geht das nicht. Sehr bald bemerkte ich, dass viele seiner Werke mehrere Schichten haben. Manchmal deckt eine Arbeit eine andere, frühere Arbeit. Räume ergeben sich als Folge des differenzierten Zusammenspiels von unterschiedlichen Farbfeldern als Zwischenräume oder Fugen, die unterschiedliche Abstände zwischen den verschiedenen Bildebenen suggerieren und so der Komposition Spannung und Anziehungskraft verleihen.

Malen heisst auf der Suche sein. Suche nach dem Essentiellen, nach einer klaren Aussage. Bei einzelnen Werken benutzt er fast nur Schwarz-Grau-Weiss, auch wenn in vielen Variationen. Und dann erscheint aus dem Nichts ein warmes Rot.

Ricciardi möchte vermeiden, dass er dem Dialog des Betrachters vorweggreift. Seine Werke stehen für sich selbst, frei im Raum: Mal leicht, schwebend, transparent, wie unter einem Schleier, mal schwer und bedeutungsschwanger. Sie haben das Meditative, das so gar nicht unsere technische Abhängigkeit widerspiegelt und gerade deshalb als Kontrapunkt in unsere materialistische Welt passen.

Dr. Franz Ehrensperger

Juli 2021

vita

Arnaldo Ricciardi wurde 1954 in Italien geboren, kam 1964 in die Schweiz und lebt heute in Zürich, wo er auch sein Atelier betreibt. Nachdem er die allgemeinbildende Schule absolviert hatte und nach einem kurzen Abstecher an einem Zürcher Gymnasium, setzte Ricciardi seine Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Lugano fort.

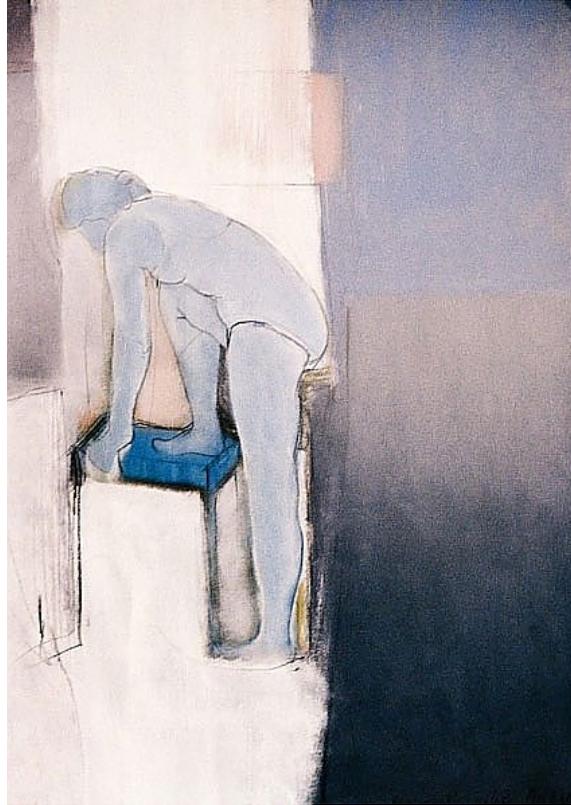
Neben der Kunstgewerbeschule war in jener Zeit die Bekanntschaft mit dem Maler Leo Maillet (1902-1990) für die Förderung des angehenden Künstlers von ausschlaggebender Bedeutung. Maillet, der einstmals bei Max Beckmann in Deutschland studiert hatte, war der Vater eines Schulfreundes. Bei den Besuchen in dessen Atelier konnte Arnaldo sein Verständnis für die Malerei grundlegend erweitern.



von der figur



2



3



4



5

- 1 2-studio 1971 - 70 x 50
- 2 studio 1972 - 70 x 50
- 3 studio 1972 - 70 x 50
- 4 studio 1973 - 54 x 60
- 5 studio 1972 - 41 x 30



1



2



3



4

- 1 portrait 1973 - 48 x 35
- 2 am see 1973 - 33 x 30
- 3 studio 1973 - 60 x 54
- 4 autoritratto 1973 - 22 x 16

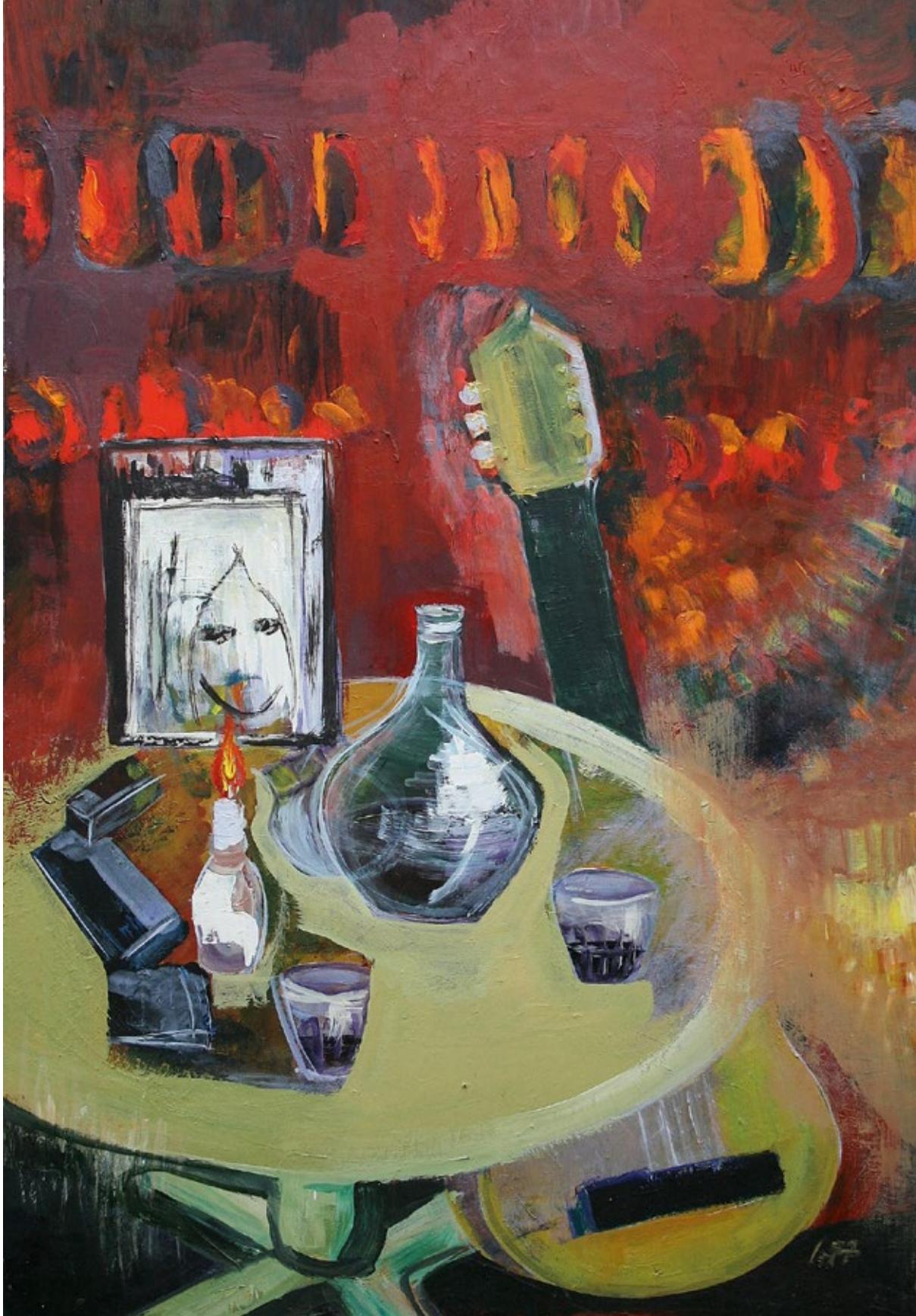


1

1 kurt w. kunstmaler 1973 - 40 x 30
2 danielle e io 1977 - 60 x 80



2



1



2

- 1 il tavolino 1977 - 100 x 70
- 2 daniel 1974 - 30 x 24
- 3 portrait 1981 - 60 x 40



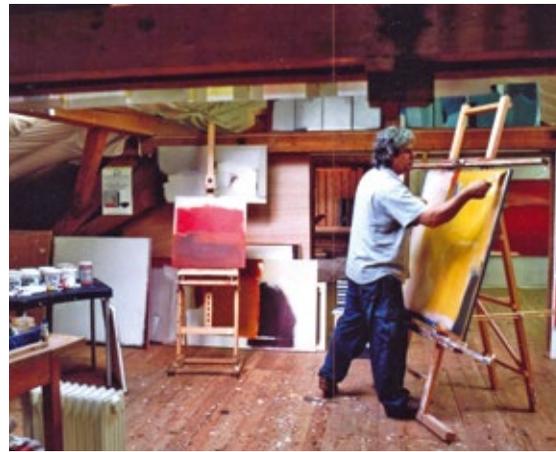
3



über die farbe



erstes atelier in jona - 2002



„acryl auf leinwand“ und grundsätzlich nichts anderes – die farbe wird mit pinseln (schmale, breite, weiche oder kräftige) aufgetragen – sehr selten wird die spachtel als kratzutensil zugezogen, dafür oft der schwarze fettstift für das „gekritzeln“ – die farbschicht wird meistens aufgemischt, ist luftig leicht bis satt deckend.



2



3



4

- 1 alla fontana 2002 - 90 x 140
- 2 dialogo 16 2002 - 70 x 70
- 3 tempi 1 2003 - 40 x 40 (x8)
- 4 4 tempi 3 2002 - 111 x 36



1

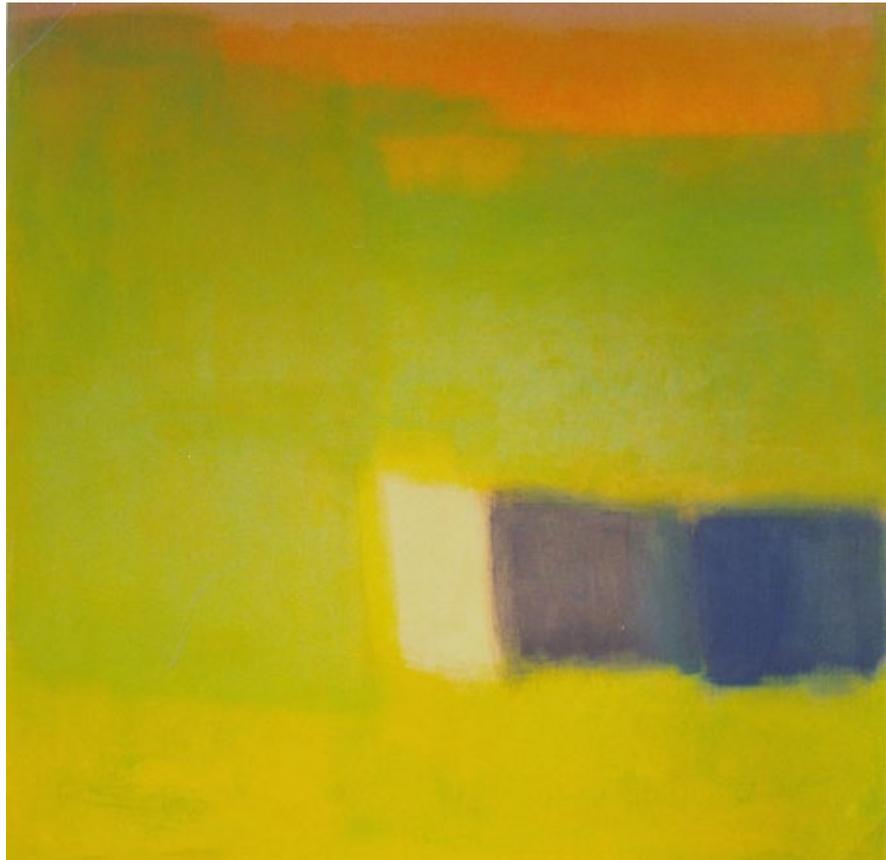


2



3

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| 1 recipiente | 2003 - 45 x 32 |
| 2 aperto 1 | 2002 - 82 x 82 |
| 3 bianconero e terradisiena 6 | 2005 - 50 x 50 |



1

1 dialogo 5 2003 - 110 x 110
2 blenote 2003 - 70 x 50



2

- 1 profondo rossogiallo 2001 - 100 x 100
- 2 nero bruciato 1 2006 - 40 x 40
- 3 dialogo 15 2005 - 50 x 50



1



2



3

2004 collegio cairoli pavia

ausstellung mit der gruppe „quad' art“

im collegio cairoli in pavia

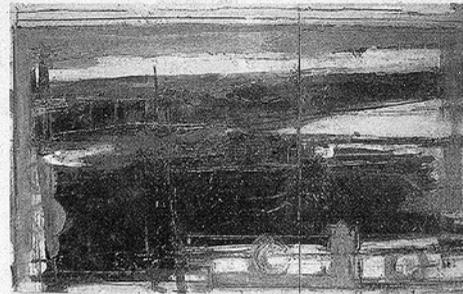
5. - 26. juni 2004



La mostra resterà allestita sino al 26 giugno

I lavori sono stati firmati da Günther Pusch, Joseph W. Bürgi, Andrea Malär e Arnaldo Ricciardi

Gli artisti:
(in alto da sinistra) Pusch e Ricciardi, Bürgi e Malär.
Le opere:
a sinistra una scultura di Malär
a destra un dipinto di Pusch



I quattro della Formula Astratta

Pavia: al collegio Cairoli l'esposizione di pittura e scultura del gruppo "Quad'Art"

PAVIA. E' stata inaugurata ieri pomeriggio alla sala espositiva del Collegio Cairoli la mostra dal titolo "Formula astratta: astrattismo tra pittura e scultura". Presenta alcune opere degli artisti del gruppo Quad'Art composto dal tedesco Günther Pusch, dagli svizzeri Joseph W. Bürgi e An-

drea Malär, dall'italiano Arnaldo Ricciardi. Il gruppo, formatosi in Austria agli inizi del 2003, svolge intensa e regolare attività espositiva principalmente in Austria, Germania, Svizzera e Italia e adotta quattro tecniche pittoriche differenti (da qui il nome Quad'Art).

Il titolo della mostra, "Formula Astratta", riprende il concetto artistico del gruppo, che è quello di confrontarsi con molte differenze tecniche su un unico ambito espressivo, l'Astrattismo Informale. I quattro artisti espongono a Pavia per via del fatto che il tedesco Günther Pusch non si è saputo sottrarre al fascino della città e ha scelto il "Borgo bas-

so" come sede del suo atelier italiano, facendo la spola tra Milano, dove vive, e Toscana, Svizzera, Austria, Germania e Francia, sedi delle sue esposizioni. Sempre forte nelle tele di Pusch è l'utilizzo di materiali grezzi e "industriali" quali il bitume, la lacca e l'utilizzo di attrezzature meccaniche per incidere le tele. Forte impatto sulla sua produzione più recente de-

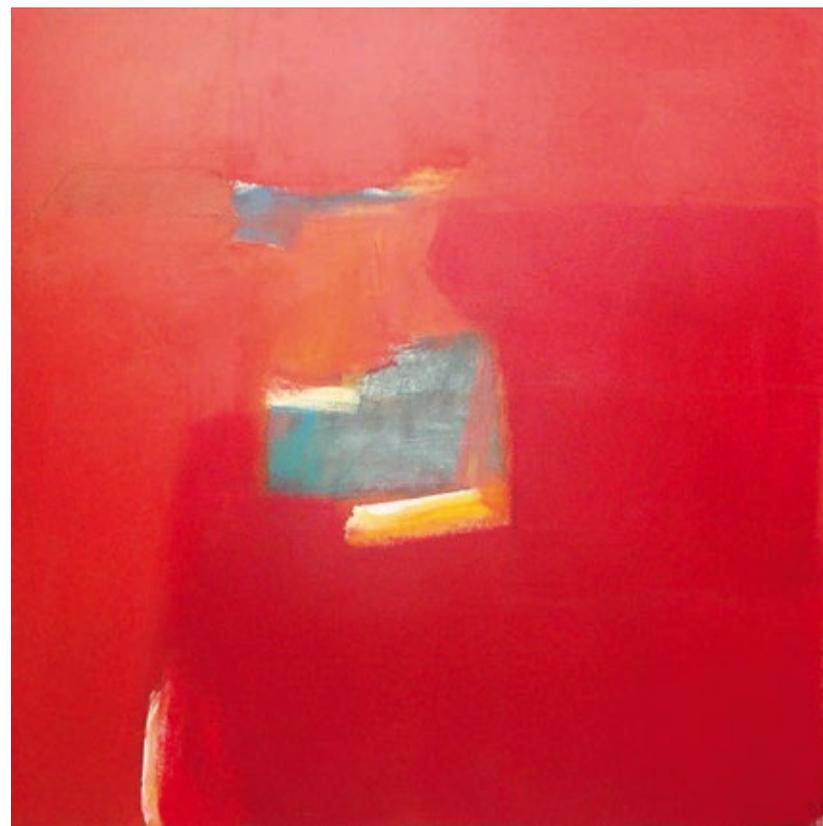
riva dalle forme forti della realtà di archeologia industriale italiana e le strutture dinamiche sono caratteristica distintiva della sue opere astratte. Lo svizzero Joseph W. Bürgi, pittore e scultore, presenta opere per la maggior parte dipinte su pannelli di legno artigianali. La struttura dei suoi quadri viene ottenuta da una combinazione di colori a olio e materia-

li come il quarzo, la terra, sabbia di marmo e pigmenti puri. Da questa tecnica deriva l'effetto di profondità delle geometrie arricchite in molte opere da segni grafici. Svizzero tedesco è anche Andrea Malär, scultore autodidatta ha intrapreso un percorso di sperimentazione su diversi materiali per consolidare la sua produzione di sculture e plastici su bronzo e acciaio. Le forme astratte delle sue opere sono il risultato di intuizioni derivanti dalla sua intensa attività di pittura grafica e di schizzi, vengono prima disegnate e poi in una fase intermedia fuse in modelli in resina. Successivamente rielabora

il tutto dopo la colata bronzea o di acciaio. Lucano di nascita, ma artisticamente cresciuto alla scuola d'arte e mestieri a Lugano, Arnaldo Ricciardi vive e lavora a Rapperswil-Jona (Svizzera tedesca). Nelle sue tele spiccano tonalità calde e sfumate, i disegni senza contorni trasfigurano oggetti e paesaggi in una visione di sogno in un grande equilibrio di profondità e luminosità. La scelta dei colori si rivolge sempre ai contrasti tra trasparenze dei bianchi e forza dei blu e dei rossi. La mostra del Cairoli resterà aperta al pubblico fino al 26 giugno, tutti i giorni dalle 17 alle 20 (escluse le domeniche). (e.v.)



bericht in „LA PROVINCIA PAVESE“, 6. juni 2004



dialogo 22 2004 - 90 x 90



recipienti 22 2006 - 70 x 70



zweites atelier in jona - 2008

mit dem aufbruch in die moderne hat sich die malerei immer mehr von der darstellung eines gegenstandes gelöst. was aber ist auf einem abstrakten bild zu sehen, wenn beispielsweise nicht ein bekannter gegenstand zu erkennen ist? was „sagt“ uns ein bild, besonders dann, wenn es sich wie in vorliegender auswahl um anordnungen, transparenter oder auch dominanter farbakzentuierungen und kompositionen handelt?

contenuto rosso 1 2007 - 73 x 73



1 dialogo 27 2008 - 161 x 220
2 4 tempi 5 2008 - 40 x 160
3 tempi 1 2008 - 181 x 222



2



1



3



1



2

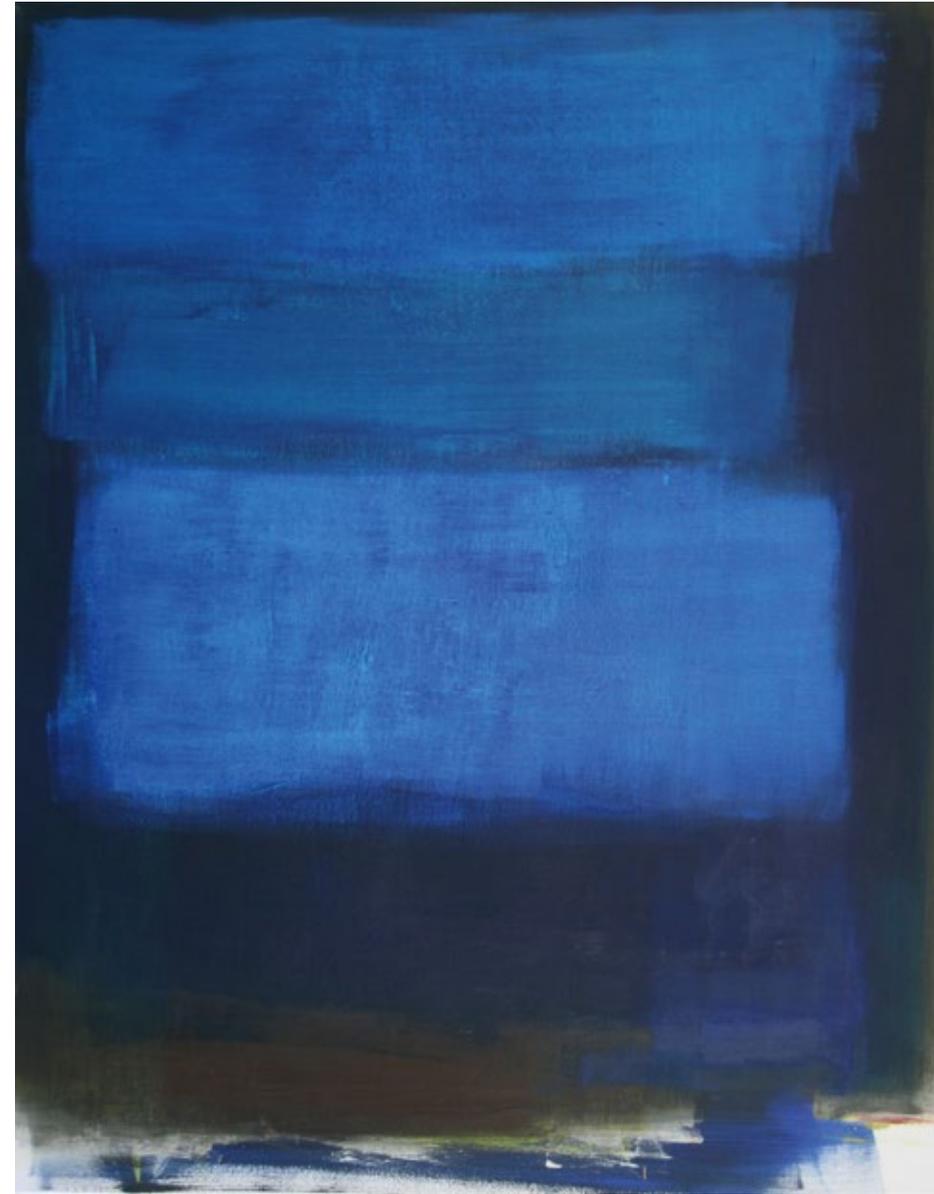
- 1 dialogo 44 2009 - 85 x 85
- 2 senza titolo 2009 - 27 x 18
- 3 dialogo 49 2009 - 38 x 38



3



neroterra e bianco 1 2009 - 154 x 134



bluenote 27 2009 - 156 x 124

2008 helios klinikum, berlin

ausstellung im lichthof des helios klinikums
berlin - 2008





rossoumbra 10 2010 - 128 x 221



tempi 4 2011 - 181 x 222



atelier in st. gallenkappel - 2012

ungegenständlichkeit bedeutet jedoch nicht, dass der inhalt eines abstrakten bildes nichts mit unserer unmittelbaren erfahrung und lebenswelt zu tun hat. im gegenteil, die nähe zur wirklichkeit, die verarbeitung von realen eindrücken ist stets das fundament gegenstandsloser kunst.



casale 31 2014 - 142 x 118

- 1 nero su umbra 1 2016 - 118 x 118
- 2 umbrablu 1 2016 - 105 x 105
- 3 tazza grande 14 2013 - 145 x 165



1



2



3

- 1 secondo passo 2014 - 155 x 165
- 2 senza titolo 22 2013 - 145 x 119
- 3 passaggio 7 2013 - 165 x 155

1



2



3



1



2

- 1 raccolta 23 2014 - 112 x 112
- 2 bluente 35 2014 - 114 x 114
- 3 rossonero con biancocra 2015 - 83 x 73



3



2

1 blu su verde 1 2016 - 130 x 117
2 passagio 11 2015 - 50 x 70

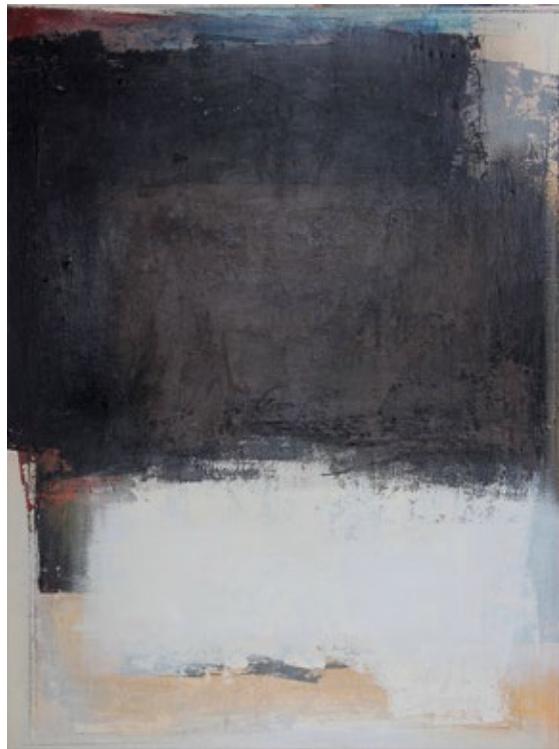
2015 kulturschür liebegg, männedorf

doppelausstellung mit pia roth
in der kulturschür liebegg, männedorf
29. mai - 14. juni 2015





1



2



3

- 1 grigiobianco 4 2016 - 54 x 54
2 decimo passo 2016 - 120 x 90
3 spazio e recipiente 4 2016 - 130 x 117

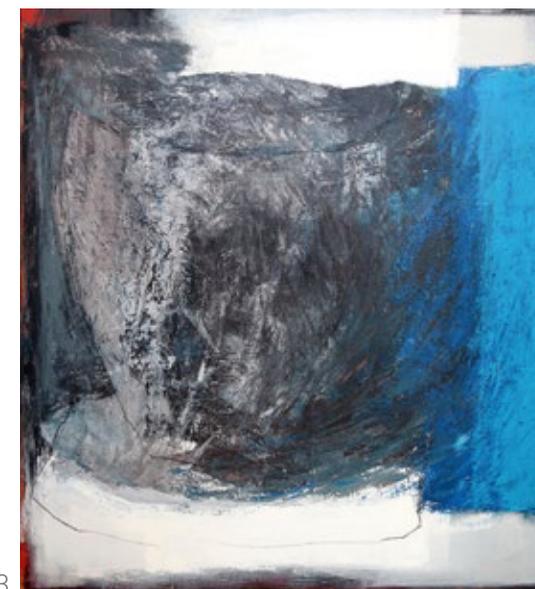


1

1 dialogo 18 2016 - 90 x 90
2 spazio riciclato 4 2016 - 120 x 100
3 tazza grande 21 2016 - 130 x 117



2



3

2016 galerie vogtei, herrliberg

doppelausstellung mit gabriel mazenauer
in der galerie vogtei, herrliberg
17. januar - 14. februar 2016





zu form und raum



2

- 1 casale bianco 3 2017 -170 x 155
- 2 you name it 3 2017 -145 x 170
- 3 prospettiva 1 2019 -155 x 135



3



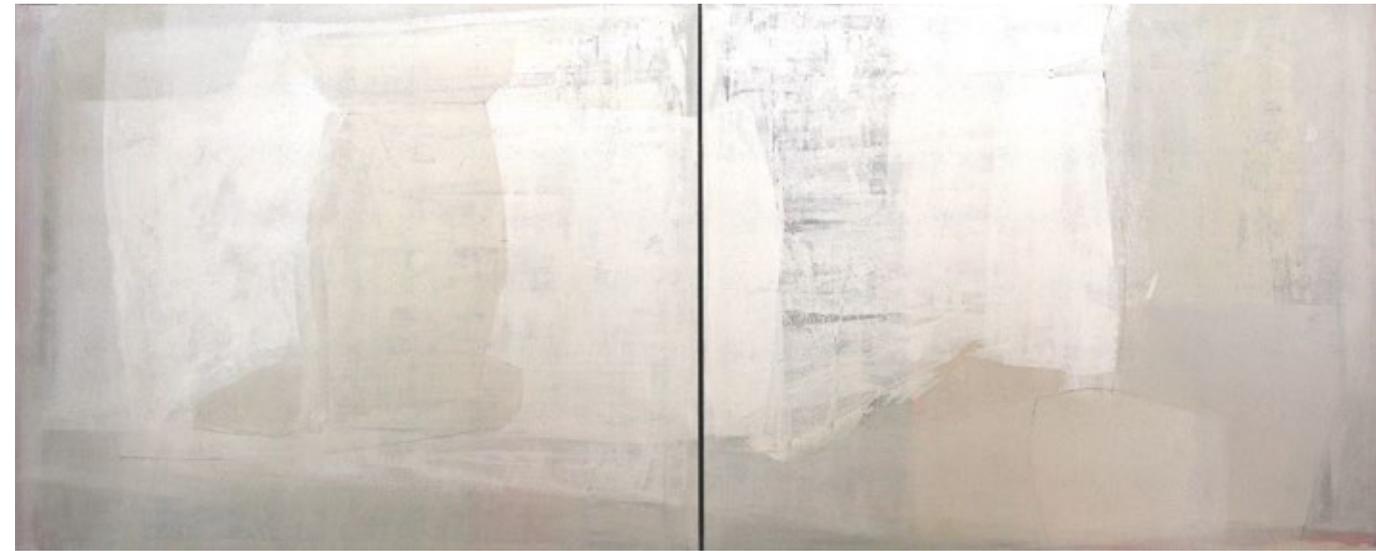
you name it 11 2017 - 80 x 80



spazio e recipienti 3 2017 - 100 x 140



recipienti 51 2017 - 70 x 190



you name it 20 - dittico 2020 - 118 x 296



passagio 13 2017 - 170 x 170



you name it 6 2017 - 100 x 220



atelier in zürich - seit 2017



umbraterra 2 2017 - 110 x 110



raccolta 29 2017 - 150 x 150



intesa 9 2017 - 170 x 150



biancogrigionero 1 - trilogia 2018 - 136 x 354



you name it 7 2018 - 100 x 220



- 1 libera scelta 1 2018 - 170 x 155
- 2 inizio 2 2018 - 140 x 100
- 3 nota aperta 7 2018 - 150 x 120

2



3





visita inaspettata 7 2018 - 140 x 100



visita inaspettata 9 2018 - 170 x 170



1

1 libera scelta 9 2018 - 170 x 160
2 you name it 14 2018 - 170 x 160

2





1

1 recipienti 49 2019-114 x 114
2 insieme 8 2019- 75 x 155



2





2



3

- 1 libera scelta 11 2019 - 196 x 296
- 2 incompiuto 1 2019 - 180 x 200
- 3 sorpresa 1 2019 - 160 x 145



1



2



3

- 1 ieri 4 2019 - 90 x 90
- 2 you name it 8 2019 - 138 x 118
- 3 centro rosso 4 2019 - 200 x 180



1



2



3

- 1 nono approccio 2019 - 146 x 146
- 2 visita inaspettata 5 2019 - 114 x 114
- 3 inizio 4 2019 - 114 x 114



giallo su verde 2 2019 - 155 x 135



aprile 1 2020 - 150 x 130



celeste 1 2020 - 148 x 118



libera uscita 1 2021 - 115 x 200



tempi sul tempo 1 2021 - 180 x 230



tempi sul tempo 2 2021 - 80 x 190



you name it 32 2021 - 140 x 140